

Es sei zu hoffen, dass im Veltlin bald der Friede einkehre und ihre Soldaten in Frankreich in kürze ausbezahlt würden. Von den Spaniern erhalte man keinen klaren Bescheid. Ob man deswegen schon Gesandte [der kath. Orte?] nach Mailand geschickt, wisse er nicht. Beiliegend sende er ihm eine Schrift über die Ereignisse im Veltlin samt einer "Contrafactur dess Stiffters unserer libertett".

"Von Criwellen [?] wegen wyles dem Marquetantten gantz nichts ussgeben mag nitt wissen ob mier ettwas werden mag."

Original
AH 23, 161-164

85

1626 September 7., Zug

A

BRIEF VON [KONRAD III.] ZURLAUBEN AN LEUTNANT [FRANZ] ZURLAUBEN,
INSEL OLERON

Sein Schreiben vom 18. Juli aus Nantes habe er erhalten. Daraus entnehme er, wie eifrig er sich um die Eintreibung der ausstehenden [franz.] Zahlungen bemühe. Eben dieser Tage sei ihm von Marschall [François] Bassompierre aus Nantes ein Schreiben, datiert vom 23. August, zugegangen - eine Kopie davon finde er in der Beilage -, woraus er entnommen, dass er, Franz, gleich sechs Monatsgelder miteinander erhalten habe. So sei er nun guter Hoffnung, dass Schnider ihm, Konrad, eine hübsche Summe Geld bringen werde. Dergestalt hoffe er, seiner Finanznöte entledigt zu werden. Damit man endlich einen Gesamtüberblick der Finanzen [der Kompagnie Zurlauben] gewinne, erwarte er zudem eine Abrechnung der Guthaben und Schulden sämtlicher verstorbener und lebender Soldaten. Im weitem bitte er ihn, ihm [für die Gestaltung des Gartens beim St. Konradshof?] einen Gärtner zuzuschicken.

Falls er Soldaten benötige, solle er ihm dies mitteilen.

23/85-86

Bassompierre habe versprochen, ihn von der Insel Oléron zu versetzen. Wohin er ihn jedoch beordern werde, sei allerdings noch ungewiss.

Rolland werde von Oberst [Melchior] Hässy die notwendigen Unterlagen für seine "Maltesische begeren" [Begehren Franz Zurlaubens, in den Malteserorden aufgenommen zu werden] empfangen haben. Allhier habe er durch Komtur [Niklaus] Fleckenstein [von Hohenrain] bei der Ritterschaft deutscher Zunge ein gutes Wort einlegen lassen.

Dass er ihm für die Kapuziner [in Zug] "Breviaria unnd Diurna" zuschicken sollte, werde ihm noch in Erinnerung sein. Auch die Hemden aus Chartres möge er ihm möglichst bald zusenden.

Mit Bedauern habe er von der Verschwörung gegen den König [Ludwig XIII.] gehört. Um so mehr freue er sich nun, zu vernehmen, dass das Verbrechen missglückt sei und die Schuldigen exemplarisch bestraft worden seien.

Weder von Crivelli noch von Wellenberg oder andern habe er das ihm, Franz, zustehende Geld eintreiben können. Dies sollte ihm eine Lehre sein, andern nicht derart unbesehen Geld auszuleihen. Beat Dommann werde wohl auf Martini 100 Gl. schicken; damit seien dann die auf dessen Vaterhaus lastenden Schulden vollständig abbezahlt. Dessen übrige Schulden habe er, Konrad, beglichen. Des Kaisers [Ferdinand II.] Oberst, [Johann Tserclaes, Graf von] Tilly, habe dem König von Dänemark [Christian IV.] "alle hugenottische Armada erschlagen".

Im Veltlin sei Frieden geschlossen worden. Damit hätten sich auch die Preise in der Heimat wieder stabilisiert.

Original, mit Siegel
AH 23, 165

[o.D.]

B

RATSCHLAEGE FUER EIN GOTTESFUERCHTIGES LEBEN

Wolle man der Liebe Gottes teilhaftig werden, solle man Gott fürchten, Schwören und Gotteslästerung unterlassen, stets die